

Mitte vorigen Jahres noch gab, nur mit der exakten Führung des Wettbewerbs aufgeholt werden konnten.

Im VEB Baby-Chic nahmen unsere Genossen darauf Einfluß, daß die gesamte politische **Massenarbeit verbessert, die ständige** Produktionsberatung gebildet und deren Arbeit entwickelt wurde. Sie halfen dem neuen Betriebsleiter, mit diesem sachkundigen Gremium von Werktätigen eng zusammenzuarbeiten und seine Leitungsmethoden zu verbessern.

Viele Arbeiterinnen und Arbeiter dieser neuen VEB begrüßen die tägliche Planvorgabe und -abrechnung als eine Möglichkeit ihrer demokratischen Mitarbeit. Sie spüren, daß ihre Vorschläge und Gedanken zur Planerfüllung, zur Rationalisierung und zur Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen geschätzt und genutzt werden, was sie immer wieder zu neuen Initiativen für die Planerfüllung anregt.

Wenn in den Betrieben des Verantwortungsbereiches des Wirtschaftsrates im Jahre 1972 zusätzlich für mehr als 25 Millionen Mark Konsumgüter hergestellt werden konnten, so ist das sicherlich auch auf die politische Arbeit zurückzuführen, die unsere Genossen in diesen Betrieben geleistet haben.

Alle Fachbereiche beraten sich mit Arbeitern

Auch in den Bereichen des Rates des Bezirkes Cottbus, denen keine Betriebe unterstellt sind, arbeiten die Genossen mit Produktionskollektiven zusammen. So beriet ein Kollektiv der Plankommission mit einer Brigade des Kraftwerkes Lübbenau zum Beispiel Probleme der Entwicklung des Bezirkes als Energiebezirk. In verschiedenen Bereichen arbeiten verant-

wortliche Mitarbeiter unserer Fachorgane mit den Mitgliedern der ständigen Kommissionen des Bezirkstages, so im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen. Gemeinsam berieten sie den Beschlufentwurf „Die Aufgaben und die Verantwortung der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Räte zur Verwirklichung der ökonomischen Politik in der Energiewirtschaft“ mit Arbeitskollektiven. Dabei erhielten sie Vorschläge und Hinweise zur besseren gesundheitlichen Betreuung am Arbeitsplatz und zur Entwicklung des Umweltschutzes.

Bei einer Beratung des Beschlufentwurfes über die „Aufgaben zur weiteren Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, Konsumgütern, Dienstleistungen und Reparaturen“, die mit Mitarbeitern der Handelseinrichtungen der Stadt Hoyerswerda durchgeführt wurde, gab es wertvolle Vorschläge für die Verbesserung der Trinkmilchversorgung in den Schulen und der Hygiene in den Versorgungseinrichtungen sowie zur langfristigen Planung der Naherholung. Mehr als hundert Vorschläge der Abgeordneten und der Bevölkerung konnten in den Beschluß aufgenommen werden, der allen örtlichen Staatsorganen des Bezirkes eine einheitliche Orientierung für die Arbeit auf diesem Gebiet gibt.

Die enge Zusammenarbeit mit den Arbeitern wirkt sich deutlich spürbar in der klassenmäßigen Haltung unserer Genossen, im klassenmäßigen Herangehen an die staatliche Leitungstätigkeit aus. Aus eigener Erfahrung festigt sich die Erkenntnis, daß die Gedanken und Vorschläge der Arbeiter für die staatliche Leitungstätigkeit unerläßlich sind.

Siegfried Salomon
Parteisekretär im Hat des Bezirkes Cottbus

unterstützt auch den örtlichen Rat bei seinem Vorhaben, alte Bürger zu betreuen. So halfen die Genossen bei der Einrichtung eines Rentnertreffs der Volkssolidarität. Mit Hilfe der Betriebe und Massenorganisationen wurden im letzten Halbjahr solche Erleichterungen geschaffen wie kostenlose Kinobesuche

und kostenlose Mittagessen. Den Mindestrentnern wird alle fünf Jahre die Wohnung renoviert, monatlich erhalten sie drei Kilogramm Wäsche schrankfertig geliefert. Über den Ortsfunk wird den 70- und 80jährigen zum Geburtstag gratuliert, ab 90 Jahre wird an jeden Geburtstag gedacht. Durch das Bestellsystem ist auch die Wartezeit für die Rentner bei einem Arztbesuch verkürzt. Die Ärzte halten im Rentnertreff Vorträge über eine gesunde Lebensweise.

Die Kommission der Kreisleitung hatte auf einer Sitzung im vergangenen August in Ichtershausen Hinweise für die Arbeit mit den Parteiveteranen gegeben, die von den Genossen nun verwirklicht wurden. Jetzt plant sie den Erfahrungsaustausch auch mit den mittleren Betrieben und den WPO, um das Beispiel vielen Grundorganisationen im Kreis zugänglich zu machen.

Hans Werner Müller
Kreisredakteur „Das Volk“,
Arnstadt

DER Leser HAT DAS WORT